

# B's Wortsalat Teil 1

von Bernhard Knaus

ist eine lose Beschreibung von Worten, sezziert, neu zusammengesetzt und für diese erste Ausgabe mit einer kleinen Einführung versehen.



*Am  
Anfang war das Wort.  
Das Wort war bei Gott  
und Gott war das Wort.  
Alles ist durch das Wort  
geworden; ohne das Wort  
wurde nichts, was geworden  
ist; in ihm war das  
Leben ...*

(Joh. 1,1-4)

Viel ist über diesen eigenwilligen Prolog des Johannesevangeliums seither gerätselt worden. Goethe zum Beispiel, der seinen Faust (Faust I, Vers 1224) sinnieren lässt. Geschrieben steht:

*Im Anfang war das Wort – hier stock' ich schon!*

Für uns Kinesiologen sind Worte/Sätze Indikatoren des individuellen Energiepegels eines Organismus, den wir mit unserem Repertoire testen können.

Ein Wort bildet sich tief in unserem Selbst, formt sich aus Stimmungen, Erfahrungen, Gefühlen und Emotionen, wird zum Gedanken, verbindet sich dann mit unserem Sprachschatz und drängt nach außen.

Ein Wort ist eine Schwingung, die durch unsere Zellen geht, unseren Körper als erstes durchdringt, bevor es auf unser Gegenüber, den Empfänger trifft. Wir selbst sind also die Ersten, die von unseren Worten betroffen/getroffen sind.

*Ein Wort ist schnell gesprochen, und kann schwer wieder zurückgenommen werden.*

(ich zitiere hier Kim da Silva, von dem ich diesen Satz ausgeborgt habe).

Vielleicht ist es an der Zeit innezuhalten, wie Goethe seinen Faust innehalten lässt, um unsere Worte einmal genauer anzusehen.

Ganz oben auf meiner Liste habe ich das kleine Wörtchen „ver“ stehen.

Damit verbundene Worte suggerieren uns als Erstes einmal das Gefühl, dass irgendetwas schief gelaufen ist. Bleiben wir gleich dem Beispiel:

## **Verstehen:**

Ich stehe also hier, habe meinen Standpunkt, fest und begründet und irgend etwas, eine Bemerkung, ein Verhalten, zwingt mich, diesen zu verlassen, in eine andere Richtung zu gehen.

## **Vergehen:**

Ich habe meinen Standpunkt verlassen

und höre stattdessen auf Worte, die mich jetzt in die Irre gehen lassen.

## **Versteigen:**

Mittlerweile treffen auch andere Worte ein, die mich warnen. Ich glaube, ich befinde mich endlich auf dem richtigen Weg und folge dem trügerischen Pfad immer weiter nach, bis mir der Rückweg verwehrt ist.

## **Verwehren:**

Ich bin dieser Aussichtslosigkeit ausgeliefert und kann mich nicht mehr dagegen wehren, was mich verzweifeln lässt.



### Verzweifeln:

Allen negativen Gedanken und Zweifeln trotzend, kehre ich in mich.

### Verhalten:

Was nun? - Die alten Meister aller spirituellen Traditionen, im letzten Jahrhundert auch ein paar deutsche Existenzphilosophen, lehren mich zu SEIN. Wenn das Ego zu unruhig ist und mich nicht SEIN lässt, brauche ich Halt. Habe ich diesen nicht, verfallende ich entweder in Starre und Angst (ich bin verhalten) oder muss um jeden Preis aktiv werden: mich verhalten.

### Versuchen:

Ich nehme all meine Geisteskraft zusammen und suche einen Ausweg. Da ich nicht weiß, welcher Weg zum meinem Ziel führt, muss ich mehrere versuchen und scheitern, bis ich einen gangbaren finde.

### Versuchung:

Manche Wege erscheinen mir dabei lukrativer als andere und für die entscheide ich mich zu allererst. Ist die Hoffnung zu groß ist, schweigt zumeist die Vernunft.

### Versprechen:

Nach all den Schwierigkeiten bin ich wieder an meinem Ausgangspunkt angekommen. Ich verspreche mich nicht mehr verleiten zu lassen. Doch wir kennen das noch aus unserer Schulzeit.

Ich spreche und mir wird nicht geglaubt. Wider besseres Wissen finde ich mich genötigt Dinge auszusprechen, die ich nicht sprechen wollte, ich verspreche (es) eben.

### Verleiten:

Wenn ich beim Verstehen noch der eigenen Einsicht folgend in die Irre gegangen war, so verlasse ich mich jetzt auf eine äußere/höhere Macht, von der ich mir Leitung und Sicherung verspreche. Mein Ego ist stillgelegt und ich vertraue auf das was kommt. Aber auch das ist kein 100% Grant für Erfolg.

### Vertrauen:

Da ich mir selbst nicht traue, bin ich dazu übergegangen, anderen zu trauen. Sie versichern mir, für mich da zu sein.

### Verlassen:

Da der Glaube fehlt, macht sich bald Zweifel und Misstrauen breit, die mich nicht mehr ruhen lassen. So sehr ich mich verlassen habe bin ich jetzt verlassen. Ich habe verlassen. Ich wurde verlassen.

### Versichern:

Ich kann nur selbst in mir sicher sein. Einfach SEIN.

Nun ja, es muss nicht immer so ins Detail gehen. Aber denken Sie mal ein wenig daran, wenn Sie demnächst mitten

im Verkehr stecken, einen Vertrag unterschreiben, ein Verhältnis haben, sich verloben oder sogar verheiratet sind.



#### **Bernhard Knaus**

Kinesiologe  
akkreditierter Wirtschaftstrainer und  
Coach in Wien

Lerchengasse 6/10  
A- 1080 Wien  
Tel: 0699 / 10059117  
eMail: [kinesiologie@bknaus.com](mailto:kinesiologie@bknaus.com)  
Home: [www.bknaus.at](http://www.bknaus.at)



## **Liebes Mitglied, liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Ihr habt es in der Hand. Das neue IMPULS ist fertig. In ganz neuem Glanz und Layout erstrahlt es. Und somit ist es mehr als offensichtlich, dass auch unsere Homepage ganz schrecklich in die Jahre gekommen ist. Dabei hat uns diese Seite gute Dienste geleistet. Die Zugriffszahlen zeigen uns, dass [www.kinesiologie-oebk.at](http://www.kinesiologie-oebk.at) eine wichtige Anlaufstelle für an der Kinesiologie Interessierte war und ist. Die Profile aller ÖBK-Mitglieder sind dort zu finden, genauso wie ein stets aktuelles Kurs- und Veranstaltungsprogramm. – Danke!

Da sich das ganze Team über den Sommer mit voller Kraft der Zeitung gewidmet hat, geht sich eine zeitgleiche Neuerung unserer Homepage für den Erscheinungszeitpunkt der Zeitung leider nicht mehr aus.

Wir sind uns jedoch der Wichtigkeit des Mediums Internet für den ÖBK bewusst und arbeiten an einer zeitgemäßen Neugestaltung dieses Informationskanals. Bei der Generalversammlung im November können wir dann einen ganz neuen, zeitgemäßen Webauftritt präsentieren, der beide Kernfunktionen der Seite in gleicher Weise bedient:

- ▶ Das Informationsmedium für kinesiologische Aktivitäten in Österreich zu bleiben.
- ▶ In einem neu geschaffenen Mitgliederbereich die Kommunikation der Kolleginnen und Kollegen mit der Servicestelle, aber auch untereinander auf einen neuen Standard zu heben.

*Bernhard Knaus*